

## **1. Gott macht es nicht allein**

Gedanken zur großen Spende der Witwe: Mk 12,38-44, Sonntagsevangelium 7. Nov 21

*Diese Frau aber, die kaum das Nötigste zum Leben hat,  
sie hat alles hergegeben, was sie besaß, ihren ganzen Lebensunterhalt.*

Warum ist die arme Witwe so großzügig?  
Warum ist sie bereit, mehr zu geben als den Überfluss?

Wohl deswegen,  
weil sie vertraut, dass sie Gott nicht allein lässt, und  
weil sie weiß, dass Gott nicht alles allein macht.

Er benötigt  
deine und meine Hand  
dein und mein Herz  
deinen und meinen Mund

## **2. Lukas und die Gastfreundschaft Gottes**

Nur bei Lukas gibt es ein Weihnachten mit Krippe, Hirten und singenden Engeln auf dem Feld. Zachäus, der barmherzige Samariter und der verlorene Sohn erscheinen nur bei Lukas. Seine Geschichten sind unmittelbar zugänglich und attraktiv. Doch Lukas ist mehr als ein guter Erzähler. Er ist auch ein großer Theologe. Mit viel Gespür und auch manchem Augenzwinkern erzählt er, wie Gott selbst sich als Gast in diese Welt begibt, um alle Menschen zu seiner eigenen Herrlichkeit einzuladen.

### **Gedanken von Papst Franziskus zum Leben aus der Bibel bei der Audienz am 27.10.2021**

„Das Wort des Herrn kann nicht wie irgendeine Nachrichtenmeldung aufgenommen werden: Man muss es wiederholen, sich zu eigen machen und behalten“, so der Papst. Die monastische Tradition verwende den gewagten, dafür sehr konkreten Begriff „ruminare“, also „wiederkäuen“. Denn das Wort Gottes müsse – wie Jesus im Sonntagsevangelium sagt – „das ganze Herz, die ganze Seele, das ganze Denken und die ganze Kraft umfassen (vgl. Mk 12,30). Es muss in uns nachklingen, widerhallen. Wenn es dieses innere Echo gibt, bedeutet das, dass der Herr im Herzen wohnt.“

Franziskus wiederholte seine Empfehlung, eine Bibel immer griffbereit zu haben, wieder und wieder darin zu lesen und sich daran „zu begeistern“. Nur so könne es gelingen, etwa den Kern des heutigen Evangeliums, das Gebot der Gottes- und der Nächstenliebe, wirklich in sich zu verankern. „Es ist notwendig, dass dieses Gebot, das „große Gebot“, in uns nachklingt, dass wir es verinnerlichen, dass es die Stimme unseres Gewissens wird.

Bibelpastoral der Diözese Innsbruck  
Pfarrer Dr. Franz Troyer: Leiter der Bibelpastoral, 0676 8730 7861  
Mag. Gudrun Guerrini: Bibelreferentin, 0676 8730 2111  
[bibelpastoral@dibk.at](mailto:bibelpastoral@dibk.at)